BGK | SSPR
Beratungs- und Gesundheitsdienst
für Kleinwiederkäuer

JAHRESBERICHT 2025

INHALT

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN 3
Wechsel in der Geschäftsführung 3
Wechsel im Vorstand und Vorstandsarbeiten 4
Delegiertenversammlung und ausserordentliche Delegiertenversammlung 5
Finanz- und Personalausschuss, Arbeitsgruppe Vermarktung 6
Wechsel beim Personal und Personalreglement 6

GESCHÄFTSBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG 7
Schwerpunkt der Arbeiten 7
Ressourcenprojekt ORA 7
Anzahl Betriebe und Tiere im BGK 7
Betriebsbesuche 8
Kurswesen 9
Vortragstätigkeit 10
Publikationen 11
Öffentlichkeitsarbeit 12
Mitarbeit in Projekten 12
Aus- und Weiterbildung 13

BEOBACHTUNG DER TIERGESUNDHEIT 14
Parasitenüberwachung 14
Blauzungenkrankheit 15
Hirsche 17
Neuweltkameliden 18
Schafe und Milchschafe 19
Ziegen 20

AKTIVITÄTEN IN DEN SEKTIONEN 24
Sektion Hirsche 24
Sektion Milchschafe 25
Sektion Neuweltkameliden 27
Sektion Schafe 28
Sektion Ziegen 30

ORGANISATION 32

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

> «Die Kunst des Fortschritts besteht darin, inmitten des Wechsels Ordnung zu wahren, inmitten der Ordnung den Wechsel aufrechtzuerhalten.»
>
> ALFRED NORTH WHITEHEAD

Der Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) hat ein intensives, bewegtes, lehrreiches und spannendes Jahr hinter sich.

Viele Arbeiten waren gut geplant, und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren funktionierte sowohl beim Start der zweiten Untersuchungsperiode der schweizweiten Moderhinke als auch im Umgang mit der Blauzungenkrankheit reibungslos. Alle profitierten von den Erfahrungen des Vorjahres.

Unerwartet war ein CAE (Caprine Arthritis Encephalitis) -positiver Fall im Kanton Aargau. Es galt, rasch zu reagieren und sicherzustellen, dass alle relevanten Organisationen korrekt informiert wurden. Dank unserer guten Vernetzung konnte der BGK eine vermittelnde Rolle einnehmen. Parallel dazu gewährleisteten die Fachmitarbeitenden routiniert das Tagesgeschäft: Mitgliederberatung, Betreuung der Gesundheitsprogramme und Leitung der Sektionen. Auch der Wechsel in der Geschäftsleitung verlief erfolgreich.

Wechsel in der Geschäftsführung

Der Wechsel in der Geschäftsführung wurde bereits im Vorjahr gut geplant. Im August übernahm Dr. med. vet. Danja Wiederkehr die Geschäftsführung von Raymond Miserez. Danja Wiederkehr arbeitete 12 Jahre an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in der Lehre und Forschung, mit Schwerpunkt auf Gesundheit und Haltung von Kleinwiederkäuern und Mastkaninchen. Sie freut sich, beim BGK ihr besonderes Interesse an den Kleinwiederkäuern weiter einbringen und ihre Erfahrung nutzen zu können. Raymond Miserez ist nach 14-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer auf Ende August in Pension getreten. Raymond Miserez war ein stets professioneller und gewissenhafter Geschäfts- und Personalführer. Er hat den BGK in den vergangenen Jahren dank seinem starken Netzwerk und seiner Persönlichkeit souverän durch viele Geschäfte und Herausforderungen geführt. Wir danken ihm und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Der Wechsel bringt Veränderungen mit sich. Danja Wiederkehr setzt neue Akzente in der Geschäftsstelle – mit frischen Ideen, angepassten Arbeitsabläufen und neuen Impulsen. Für das Team bedeutet dies Offenheit für Neues, bei gleichzeitiger Sicherstellung von Stabilität, zuverlässigen Abläufen und einem funktionierenden Tagesgeschäft.

Wechsel im Vorstand und Vorstandsarbeiten

Seit März ist Daniela Hadorn vom Bundesamt für Veterinärwesen und Lebensmittelsicherheit (BLV) in den BGK-Vorstand abgeordnet und löste damit Frau Erina Panchaud ab. Weiter ist Hannes Odermatt seit Juni als Abgeordneter der Konferenz der Landwirtschaftsämter der Schweiz (KOLAS) im BGK-Vorstand tätig als Nachfolger von Andres Weber. Im November trat Barbara Thür, Abgeordnete der Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte (VSKT) aus dem Vorstand zurück. Seit Oktober 2021 hat sie den Vorstand tatkräftig unterstützt. Ihr grosses Engagement war für den BGK-Vorstand sehr wertvoll. Bei aktuellen Gesundheitsthemen wie Moderhinke, Blauzungenkrankheit, CAE der Ziegen, Risikobewertung im Tuberkulose-Programm der Neuweltkameliden hat sie die Brücke zu den kantonalen Veterinärämtern geschlagen. Wir danken Barbara Thür für ihre sehr wertvolle Mitarbeit. Ihre Nachfolge wird Reto Wyss, Kantonstierarzt vom Kanton Bern, antreten. Die übrigen Vorstandsmitglieder und die Präsidentin wurden von den Delegierten einstimmig für die nächste Amtszeit von vier Jahren wiedergewählt

Der Vorstand hat sich zu den üblichen drei Sitzungen im März, Juni und November getroffen. Die weiterhin angespannte finanzielle Situation hat die Geschäftsstelle und den Vorstand dazu gezwungen, Sanierungsmassnahmen zu ergreifen.

- Der Finanzhilfevertrag 2026 bis 2029 mit dem BLV konnte nach intensiven Gesprächen unterschrieben werden. Dieser Vertrag ist für die Geschäftsstelle wichtig und dient der finanziellen Planung in den kommenden Jahren. Es ist sehr erfreulich, dass ein vierjähriger Vertrag ausgehandelt werden konnte.
- Ein Gesuch um Finanzhilfe für die Jahre 2026 bis 2029 beim Bundesamt für Landwirtschaft wurde eingereicht und leider abgelehnt.
- Antrag des Vorstands an die Delegiertenversammlung auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge um CHF 30.– per 1. Juli 2025. Der Antrag wurde von den Delegierten einstimmig angenommen. Diese Preisanpassung mitten im Jahr diente der finanziellen Überbrückung. Unter Berücksichtigung der finanziellen Unterstützung des Bundes und der Kantone erarbeitete der Vorstand einen weiteren Antrag für einen Einheitstarif und die Aufhebung der Mitgliedschaftskategorien nach Tierzahl per 1. Januar 2027. Dieser wird der Delegiertenversammlung 2026 zur Genehmigung unterbreitet.
- Antrag durch den Vorstand an die Delegiertenversammlung, die Mitgliedschaft des BGK bei der Verlagsgenossenschaft Caprovis auf den 31. Dezem-

ber 2026 zu kündigen und die Statuten dahingehend auf den 1. Januar 2027 anzupassen. Die Delegierten nahmen den Antrag mit der notwendigen 2/3 Mehrheit an. Die fristgerechte Kündigung der Mitgliedschaft wurde bei der Verlagsgenossenschaft eingereicht.

- Preisverhandlungen mit Laborpartnern wurden geführt. Sowohl das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit in Chur sowie die Universität Bern haben uns dankenswerterweise Rabatte gewährt.
- Antrag für Genossenschafts-Rabatt bei Microsoft. Microsoft hat den BGK als steuerbefreite, gemeinnützige Einrichtung anerkannt. Ab 2026 zahlen wir reduzierte Lizenzkosten, was zu willkommenen Einsparungen führt.
- Im Rahmen von Kantonalen Fördermassnahmen unterstützen der Kanton Nidwalden sowie der Kanton Zug Tierhalter, die Mitglied beim BGK sind und mehr für die Tiergesundheit leisten, mit einem jährlichen finanziellen Beitrag. Dieser erfreuliche Finanzbeitrag soll Tierhalter motivieren, beim BGK aktiv mitzumachen.
- Der Vorstand hat beschlossen, dass die Beratung für Tierärzt*innen, die weder BGK-Mitglied noch GST-Mitglied sind, neu kostenpflichtig ist.
- Geschäftsinterne Kosten wurden regelmässig geprüft und angepasst.

Zudem hat sich der Vorstand mit Geschäften aus den Sektionen befasst. Auf Initiative der Sektion Milchschafe werden künftig vermehrt Webinare sowie Kurse auf Betrieben oder landwirtschaftlichen Schulen mit einem BGK-Fachmitarbeitenden als externer Referent angeboten. Weiter wurde auf Antrag des Ziegenausschusses in den Technischen Weisungen des Pseudotuberkulose-Programms die Kategorie «Geschlossene Betriebe» um das «Schauwesen Plus» erweitert. Weiter wurde geprüft, ob Halter*innen von Neuweltkameliden das Parasiten-Überwachungsprogramm zur Kosteneinsparung ohne beratenden Bericht angeboten werden soll. Da bei Schafen und Ziegen das Programm nicht ohne schriftlichen Bericht umsetzbar ist und es für die Neuweltkameliden-Halter*innen nicht sektionsspezifisch geführt werden kann, wird an der Beratung festgehalten. Die Bearbeitung verläuft sehr effizient und gehört neben der allgemeinen Beratung mittlerweile klar zum Tagesgeschäft.

Delegiertenversammlung und ausserordentliche Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung war gut vorbereitet und geprägt von einer anspruchsvollen, klar strukturierten Traktandenliste. Die finanzielle Überbrückung mittels Erhöhung der Mitgliedertarife und die Kündigung der Mitgliedschaft bei der Verlagsgenossenschaft Caprovis waren ausserordentliche Traktanden. Die Kommunikation im Vorfeld verlief positiv. Die Veranstaltung wurde engagiert und konstruktiv durchgeführt mit einer hohen Beteiligung der Delegierten. Aufgrund eines Formfehlers ist aber der vom 12. April 2025 gefasste Beschluss «Die Delegierten stimmen der Statutenänderung mit der Kündigung der Mitgliedschaft des BGK bei

der Verlagsgenossenschaft Caprovis auf den 31. Dezember 2026 mit der notwendigen 2/3 Mehrheit zu». nicht gültig entstanden. Die Statutenänderung war nicht im Handelsregister eintragbar, denn seit dem 1. Januar 2023 bedürfen die Änderungen von Statutenbestimmungen bei Genossenschaften der öffentlichen Beurkundung (Artikel 838a OR). Der Vorstand hat deshalb einstimmig eine Urabstimmung am 8. Dezember einberufen, um diesen Formfehler zu beheben. Dabei wurde der Antrag den Delegierten zur brieflichen Stimmabgabe erneut vorgelegt. Die Vorstandsmitglieder versammelten sich für die Auszählung der Stimmen am 8. Dezember 2025, im Beisein eines Notars. Der Beschluss der Delegierten vom Frühling wurde bestätigt. Somit wird der BGK ab dem 1. Januar 2027 seine eigene Kommunikation für die Informationen und Mitteilungen an unsere BGK-Mitglieder und für die Öffentlichkeit umsetzen. Die Kommunikation wird ausschliesslich über unsere Website oder über elektronischen Versand oder über Postversand erfolgen.

Finanz- und Personalausschuss, Arbeitsgruppe Vermarktung

Der Ausschuss hat sich zu den üblichen zwei Sitzungen im Februar und Dezember sowie zu einer ausserordentlichen Sitzung im Oktober zusammengefunden. An der ausserordentlichen Sitzung im Oktober wurde Danja Wiederkehr noch einmal auf der Geschäftsstelle willkommen geheissen. Es wurden die anstehenden Arbeiten und aktuellen Herausforderungen beim BGK besprochen. Danja Wiederkehr konnte nach zwei Monaten auf der Geschäftsstelle bereits einige Ideen platzieren, die vom Ausschuss voll unterstützt wurden.

Die Arbeitsgruppe Vermarktung hat nicht getagt.

Wechsel beim Personal und Personalreglement

Frau Dorothea von Arx hat am 1. Mai 2025 ihre Arbeit beim BGK aufgenommen als Nachfolgerin von Marianna Burkhard. Sie ist neben allgemeinen Sekretariatsarbeiten zuständig für das Rechnungswesen. Marianna Burkhard hat den BGK auf Ende Februar verlassen. Wie bereits erwähnt, hat Danja Wiederkehr ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin per 1. August aufgenommen. Sehr erfreulich ist, dass es bei den Fachmitarbeitenden keinen Wechsel gegeben hat. Sie waren verantwortlich für die so wichtige Beständigkeit im BGK-Alltag. Lesen Sie im Geschäftsbericht über ihre Arbeiten in den verschiedenen Sektionen. Die Geschäftsführung hat ein Personalreglement erstellt, das auf den 1. Januar 2026 in Kraft tritt.

Abbildung 1: Weiterbildungstag des BGK-Teams: Beeindruckende Begegnung mit den Wisenten im Jura. Bild: BGK

GESCHÄFTSBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Schwerpunkt der Arbeiten

Die Geschäftsstelle informiert im Jahresbericht über ihre wichtigsten Aktivitäten. Neben der Beratung zu Gesundheit, Fütterung und Haltung – wobei die Bekämpfung der Moderhinke seit Herbst 2024 auf nationaler Ebene erfolgt – standen in diesem Jahr vor allem die Parasitenüberwachung und die Blauzungenkrankheit im Fokus. Weitere Schwerpunkte bildeten die Betreuung der Gesundheitsprogramme und die Durchführung diverser Kurse.

Mit dem Wechsel der Geschäftsführung und der Neubesetzung der Buchhaltung kamen auch Neuerungen, welche zusammen mit dem Tagesgeschäft trotz knapper personeller Ressourcen und dank des grossen Engagements aller Mitarbeitenden erfolgreich bewältigt werden konnten.

Ressourcenprojekt ORA

Das Ressourcenprojekt «Optimierung und Reduzierung des Anthelminthikaeinsatzes in Schweizer Schaf- und Ziegenbeständen» (ORA) begann am 1. Juli 2023 und befindet sich nun im dritten Projektjahr. Die Geschäftsstelle übernimmt im Auftrag der Trägerschaft die administrativen Aufgaben, die Finanzführung sowie die Leitung der Trägerschaftsgremien. Zudem fungiert sie als zentrale Ansprechstelle für das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW).

Im Berichtsjahr 2025 konnten folgende Punkte erreicht werden:

- Erweiterung der Projekt-Website
- Erstellung eines Projektflyers
- Vereinbarungen mit weiteren teilnehmenden Tierhaltenden konnten abgeschlossen werden

Der Bericht zum ersten Projektjahr wurde vom BLW offiziell anerkannt. In anschliessenden Gesprächen zusammen mit FiBL wurden mögliche Projektanpassungen diskutiert, um die Umsetzung weiter zu optimieren.

Anzahl Betriebe und Tiere im BGK

Die Zahl der Mitglieder des BGK ist im Berichtsjahr weiter zurückgegangen. Insgesamt waren 5’075 Tierhaltende als Mitglieder registriert, was einem Rückgang von 79 Einzelmitgliedschaften gegenüber 2024 entspricht.

Während in den Sektionen Schafe, Milchschafe und Neuweltkameliden ein Mitgliederzuwachs verzeichnet wurde, ging die Zahl der Ziegenhaltenden erneut zurück. Auch in der Sektion Hirsche wurden zwei Mitglieder weniger gemeldet.

Die Tierzahlen (Tiere älter als sechs Monate) entwickeln sich dagegen – mit Ausnahme der Hirsche – weiterhin positiv. In den BGK-Betrieben wurden insgesamt 206’221 Kleinwiederkäuer gehalten, was gegenüber dem Vorjahr erneut eine Zunahme darstellt (Tabelle 1).

Tabelle 1: Anzahl Betriebe und Anzahl Tiere im BGK im Überblick der letzten vier Jahre

	2022		2023		2024		2025	
Sektion	**Betriebe**	**Tiere**	**Betriebe**	**Tiere**	**Betriebe**	**Tiere**	**Betriebe**	**Tiere**
Hirsche	175	6’362	179	6’338	186	6’436	184	6'423
Milchschafe	163	12’853	164	12’918	181	14’308	182	16'187
Neuwelt-kameliden	522	3’505	549	3’705	576	4’175	594	4'354
Schafe	2’158	117’228	2’224	121’395	2’346	128’265	2'425	132'557
Ziegen	2’909	40’102	2’867	40’432	2’831	42’468	2'812	46'700
Total*	4’916	180’050	5’175	184’788	5’154	195’652	5’075	206'221

*Exkl. Doppelmitgliedschaften

Betriebsbesuche

Betriebsbesuche werden sowohl bei Bestandesproblemen als auch im Rahmen der umfassenden Betreuung von Tierhaltenden bei Managementfragen durchgeführt. Diese Einsätze ermöglichen eine zielgerichtete zusätzliche Unterstützung bei schwerwiegenden Problemen auf einem Betrieb.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 17 Betriebsbesuche geleistet.

Die Besuche gliedern sich wie folgt:

- Vier Besuche im Rahmen unserer Gesundheitsprogramme
- Acht Besuche zur allgemeinen Beratung, insbesondere zu Haltungs- und Managementfragen
- Ein Besuch aufgrund bestandsbezogener Lungenprobleme
- Zwei Besuche zur fütterungstechnischen Unterstützung
- Ein Besuch zur Parasitenüberwachung, kombiniert mit einer Beratung zur Fütterung

Kurswesen

Im Berichtsjahr legten wir unseren Fokus auf die Organisation und Durchführung unserer Kurse. Insgesamt konnten wir 19 Kurse zu verschiedenen Fachthemen selbst organisieren. In der Tabelle «BGK-Kursstatistik 2025» sind diese Kurse im Detail aufgeführt. Zusätzlich führten wir zwei Klauenpflegekurse durch, die vom Plantahof in Landquart organisiert wurden.

Ebenfalls wurde eine Online-Schulung (deutsch) für Tierärztinnen und Tierärzte zur Ausbildung zur Moderhinke-Kontrollperson angeboten. Anfang Jahr gab es ein Webinar zur Blauzungenkrankheit (BTV).

In der Romandie führten wir sechs Kurse in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Schulen durch. Im Tessin wurden zwei Kurse in italienischer Sprache durchgeführt.

Für Tierhaltende sowie Tierärztinnen und Tierärzte fand zudem in Zürich eine Neuweltkameliden-Tagung mit verschiedenen Fachthemen statt.

Abbildung 2: Patrik Zanolari spricht über Hauterkrankungen anlässlich der Neuweltkamelidentagung BGK – SVW im August 2025. Bild: BGK

Tabelle 2: BGK Kursstatistik 2025

Anzahl	Kurstitel	Sprache	Tierart	Anzahl Teilnehmer	Termin
2	Kastration Lämmer Theoriekurs	DE	S	35	07.03.2025 17.10.2025
6	Sachkundenachweise	DE	S, Z	156	26.02.2025 26.03.2025 10.04.2025 03.06.2025 09.09.2025 06.11.2025
1	Innere Parasiten / FAMACHA	DE	S, Z	24	30.04.2025
1	Sachkundenachweis	IT	S, Z	17	08.05.2025
1	Immobilisationskurs Hirsche	FR	H	10	14.05.2025
1	Grundkurs Fütterung	DE	S, Z	23	22.05.2025
1	Grundkurs Fütterung	FR	S, Z	21	03.09.2025
1	Moderhinke	DE	S	7	20.09.2025
1	Webinar für TÄ: Innere Parasiten	DE	S, Z	102	25.09.2025
1	Sachkundenachweis NWK	DE	NWK	11	21.10.2025
1	Innere Parasiten / FAMACHA	IT	S, Z	26	30.10.2025
1	Trächtigkeit und Geburt	IT	S, Z	16	31.10.2025
1	Trächtigkeit und Geburt	DE	S, Z	29	25.11.2025
19				**477**	

Vortragstätigkeit

Mit unseren Vorträgen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Aus-, Weiter- und Fortbildung von Tierhaltenden, Tierärzt*innen sowie kantonalen Berater*innen. Unsere Einsätze fanden unter anderem im Rahmen der Fachspezifischen Berufsunabhängigen Ausbildung (FBA) der Hirsche, an landwirtschaftlichen Schulen in der Deutschschweiz und in der Romandie, an Fachhochschulen sowie an Versammlungen und Veranstaltungen verschiedener Organisationen und Kantone statt.

Thematisch befassten sich unsere Präsentationen insbesondere mit Parasitenmanagement, Moderhinke, Pseudotuberkulose, Fütterung, Haltung sowie der Vorstellung des BGK. Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 47 Vorträge an 46 Veranstaltungen gehalten.

Tabelle 3: Vortragstätigkeit 2025

Anzahl Vorträge	Art der Veranstaltungen
22	an insgesamt 22 Versammlungen oder Veranstaltungen von Organisationen und Kantonen
8	an acht Veranstaltungen der landwirtschaftlichen Schulen und Fachhochschulen
8	an sieben Kursen anderer Anbieter
5	an fünf Modulen der «FBA der Hirsche»
2	an zwei Fachtagungen
2	an Webinaren

Publikationen

Im Forum Kleinwiederkäuer veröffentlichen wir auf unseren BGK-Seiten laufend Mitteilungen, Einladungen und Rückblicke zu unseren Versammlungen sowie Hinweise zu bevorstehenden Kursen.

Darüber hinaus konnten wir in verschiedenen Fachzeitschriften insgesamt mehrere Beiträge platzieren: Vier Artikel erschienen in der Grünen (Stall aktuell) zu den Themen Pseudotuberkulose, Atemnot bei Gitzi, BTV-Impfung sowie «To-do vor der Decksaison». In der BauernZeitung wurden drei Beiträge zu BGK-relevanten Themen unter Mitarbeit unserer Fachmitarbeitenden publiziert und im Schweizer Archiv für Tierheilkunde (SAT) wurde ein Rückblick auf die Neuweltkameliden-Tagung veröffentlicht. Für den European South American Camelid Congress durften wir zusätzlich ein wissenschaftliches Poster einreichen.

Für das SAT wurden ausserdem zwei Peer Reviews durch unsere Expert*innen durchgeführt. Ein neues Informationsblatt zu Jungtiererkrankungen konnte ebenfalls erfolgreich publiziert werden.

Seit Mitte des Jahres führt der BGK zudem einen Facebook- und einen Instagram-Account. Dort veröffentlichen wir regelmässig – etwa einmal pro Woche – kurze Rückblicke mit Bildern zu SKN, Sektionsversammlungen und weiteren Anlässen sowie Ankündigungen zu unseren Kursen und Veranstaltungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Bei sechs Ziegen-Ausstellungen und -Märkten führten wir die Auffuhrkontrollen durch, wobei der Schwerpunkt auf der Überwachung der Pseudotuberkulose lag.

An der SuisseTier 2025 in Luzern waren wir zudem mit einem eigenen Stand vertreten und bereicherten das Programm aktiv mit einem Vortrag.

Abbildung 3: Danja Wiederkehr referiert an der SuisseTier 2025 über die Blauzungenkrankheit. Bild: BGK

Mitarbeit in Projekten

Auch im vergangenen Jahr wirkten wir in zahlreichen Projekten zu unterschiedlichsten Themen mit. Dabei arbeiteten wir mit vielen Organisationen zusammen, darunter Bund (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV, Bundesamt für Landwirtschaft BLW), Kantonale Veterinärämter, Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, AGRIDEA sowie verschiedene Zuchtorganisationen. Zudem intensivierten wir die Zusammenarbeit mit der Nutztiergesundheit Schweiz NTGS und der Rindergesundheit Schweiz RGS in fachlich verwandten Bereichen.

Insgesamt nahmen wir an 55 Sitzungen teil, in denen wir unser Wissen und unsere Erfahrung einbringen konnten. Viele dieser Sitzungen fanden erneut in Form von Videokonferenzen statt.

Aus- und Weiterbildung

Insgesamt konnten wir an 39 Veranstaltungen zu den Themen Gesundheit, Fütterung und Haltung teilnehmen. Neun dieser Teilnahmen erfolgten im Rahmen von Webinaren. Darüber hinaus hatten wir die Gelegenheit, an vier internationalen Tagungen teilzunehmen, darunter an Veranstaltungen der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) sowie am South American Camelid Congress in Cambridge (UK).

Intern werden die Erkenntnisse aus besuchten Tagungen und Kursen dokumentiert, relevante Informationen weitergegeben und im Team besprochen.

BEOBACHTUNG DER TIERGESUNDHEIT

Parasitenüberwachung

Die inneren Parasiten sind ein allgemeines Problem bei Kleinwiederkäuern und gewinnen durch die Resistenzproblematik zusätzlich an Bedeutung. Das Parasiten-Überwachungsprogramm des BGK wird daher sektionsübergreifend für alle Kleinwiederkäuer angeboten und von den Mitgliedern rege genutzt. Im Jahr 2025 wurden – trotz rückläufiger Mitgliederzahlen – etwas mehr Kotproben untersucht als in den beiden Vorjahren. Insgesamt wurden 6'540 Proben analysiert, was 17 Proben mehr sind als 2024.

Insgesamt wurden 7’212 Analysen durchgeführt. Die McMaster-Methode wird dabei routinemässig am häufigsten eingesetzt (Tabelle 4, Abbildung 4). Trotz der vergleichsweise geringen Tierzahl nimmt die Anzahl Proben von Neuweltkameliden kontinuierlich zu; in den vergangenen fünf Jahren hat sie sich sogar verdoppelt. Mittlerweile machen die Neuweltkameliden-Proben nahezu ein Drittel aller eingereichten Proben aus (Abbildung 5).

Tabelle 4: Parasiten-Überwachungsprogramm - Anzahl Analysen der letzten fünf Jahre

Tierart	2021	2022	2023	2024	2025
Hirsche	260	271	202	198	231
Neuweltkameliden	991	1’190	1’377	1’626	1924
Schafe + Milchschafe	2’416	2’472	2’721	2’783	2469
Ziegen	2’416	2’386	2’537	2’619	2588
Total	**6’083**	**6’319**	**6’837**	**7’226**	**7212**

Methoden: McMaster Verfahren, Baermann-Trichter, Sedimentation

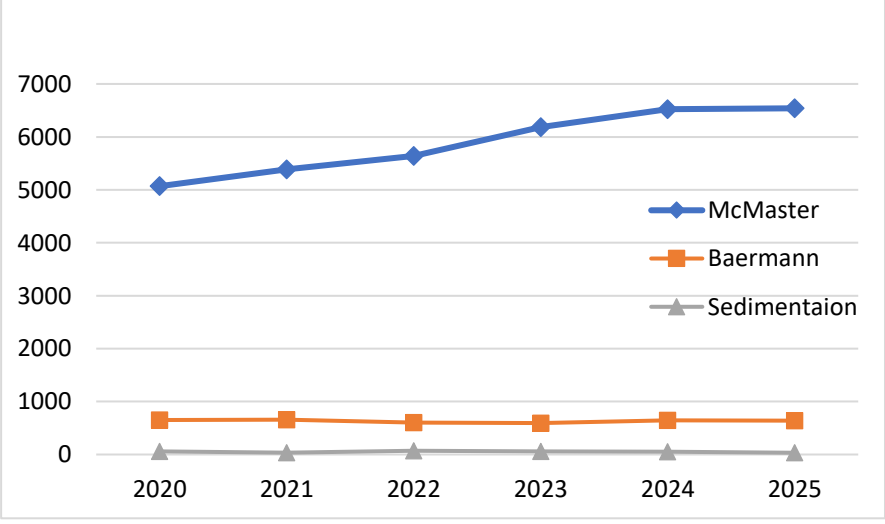

Abbildung 4: Verteilung der analytischen Methoden durch das FiBL in den letzten 5 Jahren (© FiBL)

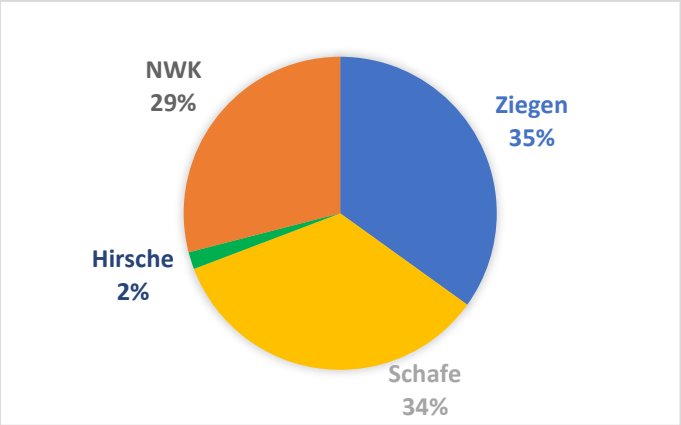

Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der untersuchten Proben nach Tierart (n=6540) (© FiBL)

Blauzungenkrankheit

Es gibt kaum eine Schafhaltung in der Schweiz, die 2025 nicht mit der Blauzungenkrankheit in unterschiedlicher Art und Weise konfrontiert war. Schafe zeigen mehrheitlich deutliche bis sehr schwerwiegende Symptome, wobei nicht alle Tiere einer Herde betroffen sind, manchmal nur Einzeltiere. Hohes Fieber, Abgeschlagenheit und Schwäche, geschwollener Kopf mit Entzündung der Maulschleimhaut und Zunge, Lahmheiten aufgrund entzündetem Kronsaum - u.U. an allen vier Gliedmassen gleichzeitig, Futterverweigerung, z.T. Festliegen für mehrere Tage bis zu 2 Wochen sind dabei typische Beobachtungen im Zusammenhang mit der Virusinfektion. Teilweise sind Tiere gestorben oder wurden erlöst aufgrund der Schwere der Symptome. Weniger offensichtlich und verzögert beobachtet wurden Aborte, leergebliebene Schafe, allgemeine Fruchtbarkeitsstörungen bei Auen und Widdern, die in etlichen Herden zum Ausbleiben der erwarteten Geburten und Verschiebung der Zuchtsaison führte. Die Tierhaltenden berichteten auch von normal geborenen, dann aber lebensschwachen und kümmernden Lämmer ähnlich der Dummy-Kälber bei den Rindern. Als Spätfolge bei eigentlich genesenen Tieren traten teilweise Klauenschäden bis hin zum beginnenden Ausschuhen auf, so dass solche Tiere im Nachhinein noch erlöst werden mussten.

Erfreulicherweise entschieden sich sehr viele Betriebe für die Impfung ihrer Herden, die als einziger wirksamer Schutz vor schweren Verläufen der Erkrankung gilt. Von den drei in der Schweiz gegen BTV Typ-3 verfügbaren Impfstoffen wurde durchweg von sehr guter Verträglichkeit berichtet. Sehr viele Herden konnten so zufriedenstellend geschützt werden, d.h. erkrankten nicht, nicht noch einmal oder zeigten bei dennoch erfolgter Ansteckung kaum wahrnehmbare oder nur leichte Symptome. Dem stehen Einzelberichte von gravierenden Fällen trotz Impfung gegenüber, die z.T. erneut Todesfälle forderten. Es bleibt zu hoffen, dass solche Fälle fundiert abgeklärt und bei der Swissmedic gemeldet wurden, damit eine Aufarbeitung bzw. Auswertung für die neu entwickelten Impfstoffe erfolgen kann.

Gegen Ende des Jahres war dann nicht selten der BTV-Typ-8 für die Infektionen einiger Herden verantwortlich, obwohl diese zuvor gegen BTV-Typ 3 geimpft wurden. Leider besteht keine

Kreuzimmunität zwischen beiden Typen, gegen BTV-Typ 8 muss deshalb separat geimpft werden, um die Tiere zu schützen. Nach wie vor ist der Typ-3 gegenüber dem Typ 8 für die überwiegende Mehrheit der Erkrankungsfälle verantwortlich.

Abbildung 6: Nachweislich mit dem Blauzunge-Virus angesteckt: Als einziges Tier einer geimpften Herde zeigte dieses Ostfriesische Milchschaf Symptome an Maul und Klauen und gab keine Milch mehr. Es hatte jedoch kein Fieber, blieb schön am Futter und erholte sich nach gut einer Woche. Bild: BGK (TH)

Insgesamt war zu beobachten, dass ungeimpfte Herden oder aus anderen Gründen stark belastete und gesundheitlich angeschlagene Tiere stärker von Blauzungensymptomen betroffen waren als ansonsten gesunde, gut genährte und kräftige Tiere.

Bei den Ziegen sind bei einer BTV-Infektion meist nur schwache oder keine klinischen Symptome erkennbar. Sie zeigen meist nur eine leicht erhöhte Temperatur, eine reduzierte Futteraufnahme über zwei bis drei Tage oder Probleme mit der Fruchtbarkeit (ausbleibende Brunst bei Ziegen bzw. fehlende Libido bei Böcken). Unter den neugeborenen Gitzi werden ebenfalls vermehrt lebensschwache Tiere registriert, die innerhalb von 24 bis 48 Stunden versterben - analog zur Symptomatik bei Kälbern. Insgesamt wurden im Jahr 2025 bei den Ziegen weniger Krankheitsabklärungen auf BTV durchgeführt als bei den Schafen. Bei den durchgeführten Untersuchungen von Ziegen auf BTV wurden interessanterweise vermehrt atypische Serotypen festgestellt. Im Zeitraum von Herbst 2024 bis Mai 2025 wurde bei rund der Hälfte der positiv auf BTV getesteten Ziegen der Serotyp 25 nachgewiesen. Es handelt sich dabei um das sogenannte «Toggenburgvirus», welches 2008 erstmals bei gesunden Ziegen in der Schweiz identifiziert wurde. Bei zwei Ziegen wurde zudem der Serotyp 36 festgestellt. Gemäss der Fachinformation zur Blauzungenkrankheit des BLV sind bei BTV nur die Serotypen 1 bis 24 meldepflichtig und werden entschädigt. Dies führte bei den Ziegenhaltenden zu Unsicherheit und Unverständnis. Aus diesem Grund hat der BGK die Ziegenhaltenden an der Sektionsversammlung vollumfänglich über die Thematik informiert.

Nur in wenigen Tierhaltungen in der Schweiz mit Neuweltkameliden wurde eine Blauzungeninfektion nachgewiesen. Da sie aber zu den empfänglichen Tieren gehören und vereinzelt schwere Krankheitsverläufe auch bei Neuweltkameliden bekannt sind, haben wir unseren Mitgliedern die Blauzungenimpfung empfohlen. Es war wichtig, die Disease Awareness der Tierhaltenden zu stärken und sie über die mögliche Symptomatik bei Neuweltkameliden aufzuklären, insbesondere, da sie als Fluchttiere Krankheitssymptome möglichst lange verbergen.

Hirsche

Die Tiere profitierten in diesem Jahr von einer insgesamt guten Futterproduktion. Nichtsdestotrotz bleiben Mineralstoffempfehlungen ein zentraler Bestandteil der Arbeit, um das Auftreten von Erkrankungen wie Nekrobazillose und Überbemutterung zu reduzieren. Eine angepasste Fütterung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Sowohl Nekrobazillose wie auch Überbemutterung sind multifaktorielle Erkrankungen. Ungenügende Mineralstoffversorgung und Stress aufgrund einer zu hohen Tierdichte im Gehege können in deren Entstehung eine Rolle spielen. Unruhe in der Herde können dies noch fördern. Bei Überbemutterung ist eine erbliche Komponente nicht auszuschliessen. Dabei ist der normale Pflegetrieb der Mutter derart übersteigert, dass das Jungtier durch das Lecken und Knabbern verletzt wird. Nicht selten infizieren sich die Wunden, was den Pflegetrieb noch mehr fördert und so einen Teufelskreis auslöst. Milde Formen können abheilen. In schweren Fällen werden die Wunden so tief, bis die inneren Organe sichtbar werden. Die Ursachen der Überbemutterung sind noch weitgehend unklar. Sie wird als Verhaltensstörung angesehen.

Das Parasitenüberwachungsprogramm wurde weiterhin rege genutzt und zeigte, dass Rot- und Damhirsche im Berichtsjahr insgesamt geringere Parasitenbelastungen aufwiesen.

Es wurden mehrere Unfälle verzeichnet:

- Ein Damhirschkalb wurde von einem Spiesser geforkelt
- Bei einem Rothirschstier kam es zu einem Geweihbruch auf Höhe des Rosenkranzes mit guter Abheilung
- Bei mehreren Stieren war eine Narkose zur Entfernung von Fremdkörpern aus dem Geweih erforderlich
- Erstmals wurden Rothirsche in einem Gehege durch Wölfe getötet

Abbildung 7: Während der Setzzeit ist eine sorgfältige und kontinuierliche Beobachtung der Muttertiere und ihrer Jungtiere von zentraler Bedeutung. Potenzielle Verhaltensauffälligkeiten – wie beispielsweise das Überbemutterungssyndrom – können so frühzeitig erkannt und bei Bedarf geeignete Massnahmen eingeleitet werden. Bild: BGK

Neuweltkameliden

Eines der häufigsten gesundheitlichen Probleme bei Neuweltkameliden stellen Hautveränderungen dar. Es handelt sich um ein multifaktorielles Geschehen: Milben, Stress, Genetik, Mineralstoffversorgung u.a. spielen eine wichtige Rolle in der Pathogenese und entsprechend schwierig ist die Therapie.

Eine andere wichtige Thematik ist die bedarfsgerechte Fütterung insbesondere von hochträchtigen und laktierenden Stuten. Dies erfordert viel Aufklärungsarbeit, da wir in der Schweiz vorwiegend Hobbyhaltungen mit durchschnittlich sieben Neuweltkameliden haben.

Abbildung 8: Einen Fressplatz für jedes Alpaka: Auf Anregung des BGK hat der Tierhalter eine weitere Futterkrippe errichtet, damit die Versorgung der laktierenden Stuten gewährleistet ist. Bild: BGK

.

Schafe und Milchschafe

Nationale Moderhinke-Bekämpfung

Obwohl die Kontrollen in der 1. Untersuchungsperiode (UP) eine tiefere Moderhinke-Prävalenz bei den Schafhaltungen in der Schweiz ergaben als befürchtet, waren nach der 1. UP doch noch 12% der Schafhaltungen positiv und somit gesperrt. Spätestens nach der 2. positiven Kontrolle baten Schafhalter den BGK vermehrt um Hilfe. Der BGK bemühte sich jeweils, zusammen mit den Tierhaltenden, die Ursachen zu eruieren. Oft waren ein unzureichender Klauenschnitt und Mängel in der Umsetzung der Biosicherheitsmassnahmen Gründe für den Misserfolg. Der Beizug eines Moderhinke-Beraters war dann oft der entscheidende Schritt zum Erfolg, wenn die Tierhalter motiviert mitarbeiteten und die Empfehlungen des Moderhinke-Beraters konsequent umsetzten. Zu Beginn der 2. UP wurde der Moderhinke-Erreger bei den Kontrollen leider wieder vermehrt nachgewiesen. Eine häufige Ursache dafür waren Alpreinfektionen.

Abbildung 9: Biosicherheit für Kontrollpersonen: Dazu gehört auch das regelmässige Wechseln der Einweghandschuhe. Bild: BGK

Andere Klauenerkrankungen als Moderhinke

Bei den Fleisch- und Milchschafrassen treten immer wieder Klauenerkrankungen auf, die nicht durch den Moderhinkeerreger verursacht sind. Diese können witterungs-, umwelt- und infektionsbedingt sein. In diesem Jahr kamen Hornbildungsstörungen nach überstandener Blauzungenerkrankung hinzu. Die Klauenpflege klauenkranker Tiere ist anspruchsvoller und zeitintensiver als der reguläre Pflegeschnitt gesunder Klauen. Der Pflegeschnitt soll die natürliche Form der Klaue und Stellung des Fusses erhalten, während ein Korrekturschnitt Funktion und Form wiederherstellen soll. Oder etwas schöner: Der Pflegeschnitt dient dazu, die natürliche Form der Klaue und die Stellung des Fusses zu erhalten, während ein Korrekturschnitt darauf abzielt, Funktion und Form wiederherzustellen. Bei tiefgreifenden Veränderungen muss der Bestandestierarzt beigezogen werden. Ist die gesamte Herde betroffen, müssen krankmachende Faktoren gefunden und eliminiert werden.

Fruchtbarkeitsprobleme

Ähnlich herausfordernd sind Fruchtbarkeitsstörungen, die sich als Umbocken der Auen, fehlende Befruchtungsfähigkeit bei Böcken und Auen oder vorzeitige Trächtigkeitsabbrüche in allen Stadien äussern. Die Einflussfaktoren sind vielfältig und können häufig nicht ohne Weiteres benannt werden. Die vermehrt beobachteten Fruchtbarkeitsprobleme der Schafherden im Berichtsjahr stehen mit hoher Wahrscheinlich mit einer BTV-Infektion im Zusammenhang. Darüber hinaus spielt die Fütterung eine Schlüsselrolle. Hochtragende und hochlaktierende Auen brauchen Eiweiss und Energie aus qualitativ hochstehenden Quellen. Witterungsbedingte Qualitätseinbussen im Grundfutter oder Einschränkungen durch Label in der Wahl von Futtermitteln können die bedarfsdeckende Fütterung in dieser Leistungsphase zur Challenge machen. Langfristig können Mangelzustände entstehen, die nicht nur die direkt sichtbaren und messbaren Leistungen der Schafe in Milchmenge und Zuwachsraten schmälern, sondern auch Fruchtbarkeitsparameter und damit die Wirtschaftlichkeit einer Herde negativ beeinflussen.

Ziegen

Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm für Ziegen

Bei Schauen und Ausstellungen sowie bei der Alpauffuhr der Tiere werden oft noch keine Gesundheitskontrollen durchgeführt. Auch ein ansonsten reger Tierverkehr ohne spezifische Gesundheitskontrollen stellt ein grosses Risiko dar. Pseudotuberkulose-Trägertiere werden deshalb meist zu spät erkannt und die Erkrankung verbreitet sich schnell weiter.

Falls Ziegenhaltende Abszessbildungen ihrer Tiere festgestellt haben und der Verdacht auf Pseudotuberkulose (PT) naheliegt, unterstützt der BGK die betroffenen Tierhalter mit der Bereitstellung von Informationen zur Krankheit und hilft beim weiteren Vorgehen zum Schutz der anderen Tiere in der Herde sowie bei der Abklärung der Krankheit mittels Tupferuntersuchung. Alle Informationen zum Pseudotuberkulose (PT)-Sanierungsprogramm des BGK sind öffentlich zugänglich und dreisprachig per Download auf der BGK-Website verfügbar. Dem PT-Sanierungsprogramm sind derzeit 302 Betriebe mit 8’554 Tieren angeschlossen – dies bedeutet wiederum eine Zunahme im Jahr 2025. Davon befinden sich 37 Betriebe mit 541 Ziegen aktuell in Sanierung. Einige Betriebe konnten in eine der beiden Rubriken für geschlossene serologisch PT-freien Betriebe wechseln. Für diese Betriebe gelten strenge Regeln betreffend Tierverkehr, Alpung und Teilnahme an Schauen. Weil gemäss Technischen Weisungen Ziegen dieser beiden Rubriken keinerlei Kontakt zu Schafen oder nicht serologisch PT-freien Ziegen haben, geschieht die Überwachung nur noch mit der jährlichen Überprüfung des Tierverkehrs mittels Angaben auf dem Fragebogen. 55 Betriebe mit 3’043 Ziegen erfüllen momentan diese Vorgaben. In die neu aufgestellte Rubrik «geschlossene Betriebe Schauwesen Plus» konnten weitere 15 Betriebe mit 432 Ziegen aufgenommen werden. 2025 konnten auf acht Alpen Plätze vermittelt werden für serologisch PT-freie Ziegen. Dieses Angebot wird laufend ausge-

baut und es werden auch Genossenschaftsalpen und Sömmerungsplätze auf Heimbetrieben betreut.

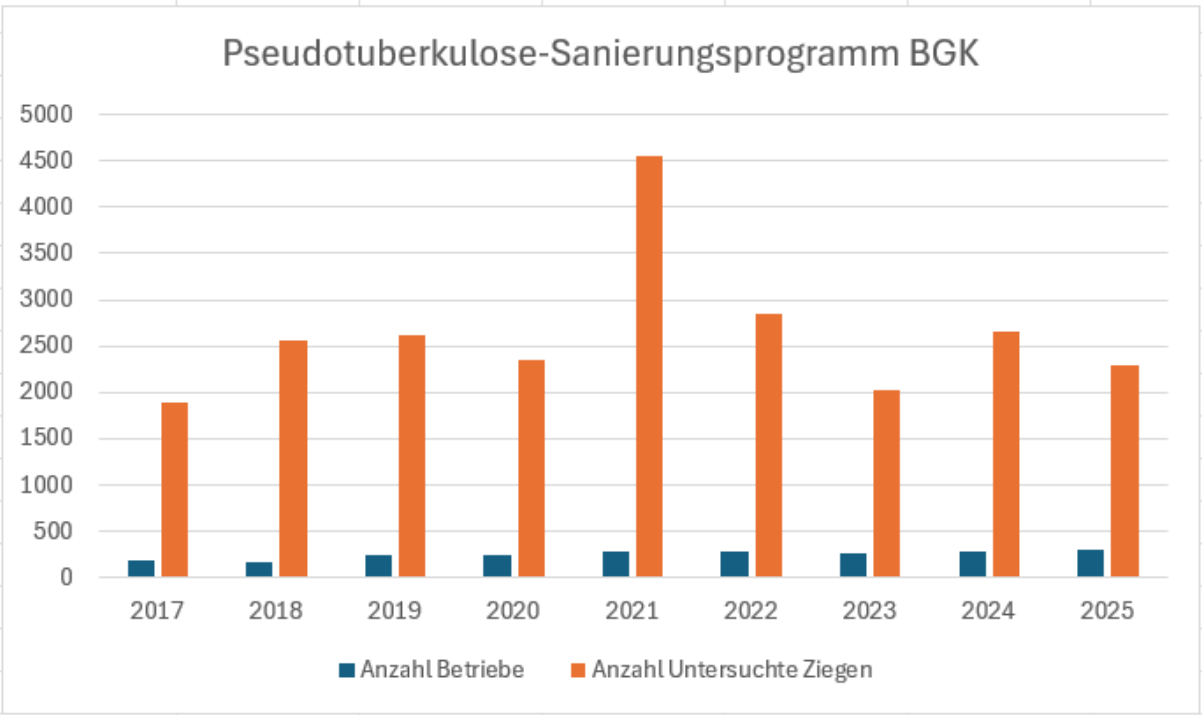

Abbildung 10: Übersicht über die Beteiligung der Betriebe und die serologischen Untersuchungen bei Ziegen im Rahmen des PT-Sanierungsprogramms seit 2017. Im Jahr 2025 führte der BGK im Rahmen des PT-Sanierungsprogramms bei Ziegen insgesamt 2'286 Blutuntersuchungen zum Nachweis von PT durch.

Information zum CAE-Seuchenfall 2025

Aufgrund der guten Vernetzung des BGK mit den Ziegenhaltenden wurde die Sektionsleitung bereits im März von verunsicherten Betriebsleiter*innen über den CAE-Fall im Kanton Aargau informiert. Der betroffene Tierhalter, der seinen Stall aufgrund eines amtlichen Bescheids räumen musste, ist selbst kein Mitglied beim BGK. Er wollte nach Erfüllung der Auflagen die Ziegenhaltung fortsetzen und nur gesunde Gitzi aus vom BGK zertifizierten «serologisch Pseudotuberkulose-freien» Betrieben zukaufen. Die Züchter waren sehr verunsichert in Bezug auf den Verkauf ihrer Gitzi an jenen Tierhalter und sprachen sich deshalb mit der Sektion Ziegen vom BGK ab. Die Unklarheiten und Anfragen wurden hier zusammengetragen. Nach Erscheinen des Radar-Bulletins nahm die Sektionsleitung mit der zuständigen Behörde Kontakt auf. Als Bindeglied zwischen Tierhaltenden, Tierärzteschaft und Behörden war der BGK von Beginn an darum bemüht, eine klare und gemeinsame Kommunikation für die verunsicherten Ziegenhaltenden zu erreichen. Zudem war es wichtig, Unklarheiten und insbesondere Falschinformationen zu vermeiden. Am 10. Juni wurde deshalb auf der Website dreisprachig über den aktuellen CAE-Fall vom Veterinärdienst AG, dem BGK und dem SZZV wie folgt informiert:

In einer grösseren Ziegenhaltung im Kanton Aargau wurden Infektionen mit dem CAE-Virus festgestellt. Das Virus wurde vermutlich durch ausländische Ziegen respektive den Kontakt mit solchen eingeschleppt. Labordiagnostische Analysen des Referenzlaboratoriums (Institut für

Virologie und Immunologie, IVI) ergaben, dass es sich bei dem nachgewiesenen Virus um einen Virusstamm handelt, der im Piemont (Italien) zirkuliert und in der Schweiz bisher nicht vorgekommen ist. Die betroffene Herde wurde ausgemerzt und die Stallungen wurden gereinigt und desinfiziert. Es wurden keine Schweizer Kontakttiere ermittelt, somit dürfte es zu keiner weiteren Ausbreitung in der Schweiz gekommen sein.

Für Ziegenhalterinnen und Ziegenhalter gilt weiterhin, dass verdächtige Symptome (verdickte Gelenke, "Steineuter", Gehirnentzündungen) der Tierärztin / dem Tierarzt zu melden sind. Die korrekte Kennzeichnung aller Tiere und die vollständige Abbildung des Tierverkehrs auf der Tierverkehrsdatenbank (TVD) sind enorm wichtig für die Rückverfolgbarkeit im Seuchenfall. Niemals sollen Tiere zugestellt werden, die nicht markiert sind, oder deren Herkunft fraglich ist. Importe dürfen nur streng nach den seuchenpolizeilichen Vorgaben erfolgen.

Die wichtigste Information für die Ziegenhaltenden war, dass die Schweiz nach wie vor als CAE-frei gilt und für die Teilnahme an Schauen, Ausstellungen und Märkten weiterhin kein Zertifikat und keine CAE-Untersuchung der Ziegen nötig ist.

Klauengesundheit der Ziegen

Bereits im Winter 2025, als die Ziegen noch im Stall gehalten wurden, forderten die Betriebe, die Ziegen halten, die ersten Beratungen zur Klauengesundheit an. Aufgrund teilweise starker Deformationen (Schnabelklauen mit Absenkung der Trachten) sowie Problemen mit hohlen Wänden und Defekten der weissen Linie (WLD) wurden auch Betriebsbesuche durchgeführt, um die Tierhalter beim Klauenschnitt zu unterstützen. In diesem Jahr wurde nur ein Klauenkurs am Plantahof durchgeführt. Im Jahresverlauf zeigte sich, dass der Fokus bei den Ziegenhaltenden wieder verstärkt auf die Klauengesundheit gelegt werden sollte. Vor allem im Frühling wurde bei Schauen, Ausstellungen und Märkten festgestellt, dass die Klauenpflege in vielen Betrieben nicht korrekt angewendet wird. Es wurden vermehrt sehr lange Schnabelklauen und gar nicht oder nicht korrekt geschnittene Klauen festgestellt. Eine Korrektur durch

Abbildung 11: Betriebsbesuch vom BGK aufgrund ausgeprägter Klauenprobleme. Der Tierhalter wurde bei der Klauenpflege und dem Korrekturschnitt der Ziegenklauen unterstützt, um die Tiergesundheit zu verbessern. Bild: BGK

Abbildung 12: Ausgeprägte hohle Wände und White Line Disease (WDL) bei Ziegen auf einem Betriebsbesuch. Bild: BGK

Klauenpflege ist in solchen Fällen meist sehr arbeitsintensiv und langwierig. Die Problematik der Klauengesundheit wurde auch von den Ziegenhaltenden und den verschiedenen Ziegenzuchtvereinen erkannt. Der BGK erhielt vermehrt Anfragen zur Durchführung von Klauenkursen. Dies hat der BGK in die Kursplanung 2026 aufgenommen und die Sektion Ziegen plant, zusammen mit den Zuchtvereinen in den kommenden Jahren spezifische Klauenkurse abzuhalten.

AKTIVITÄTEN IN DEN SEKTIONEN

Sektion Hirsche

Die Hauptaufgabe der Sektion Hirsche lag in der Beratung der Mitglieder sowie den Bestandestierärztinnen und -tierärzten in den Bereichen Tiergesundheit, Haltung und Fütterung.

Die Sektionsversammlung fand in Oberhofen AG statt und wurde mit 53 Personen, davon 29 stimmberechtigte Mitglieder, gut besucht.

Im Rahmen der Fachspezifischen Berufsunabhängigen Ausbildung (FBA) Hirsche beteiligte sich der BGK an vier Modulen in der Deutschschweiz und an einem in der Romandie.

Tabelle 5: Spezifische Tätigkeiten der Sektion Hirsche im Jahresverlauf 2025

Monat	**Art der Veranstaltungen**
Februar	Jährliche ABO-Hirsch Sitzung zusammen mit der SVH und AGRIDEA (Ausbildungsorganisation)
März	Sektionsversammlung Hirsche zusammen mit der Generalversammlung der SVH
März/April	14. Grundkurs FBA Modul 6 der FBA-Ausbildung 2024/25 mit 23 Teilnehmern (TN), Prüfungen im Juni
Mai	Immobilisationskurs auf Französisch auf dem Probstenberg mit 10 TN
Juni/Nov.	15. Grundkurs FBA, Modul 1, 2, 4 mit 20 TN
Juni	Teilnahme am Sommerfest der SVH in Thörishaus
September	Modul 1 FBA-Ausbildung in der Romandie mit 7 TN
September	BGK-Weiterbildungstag: Wisente in Welschenrohr, Rothirsche auf dem Probstenberg
Sept./Dez.	Kurs Ethik und Gesetzgebung für Tierversuche mit Prüfungen
November	Ausschusssitzung Hirsche

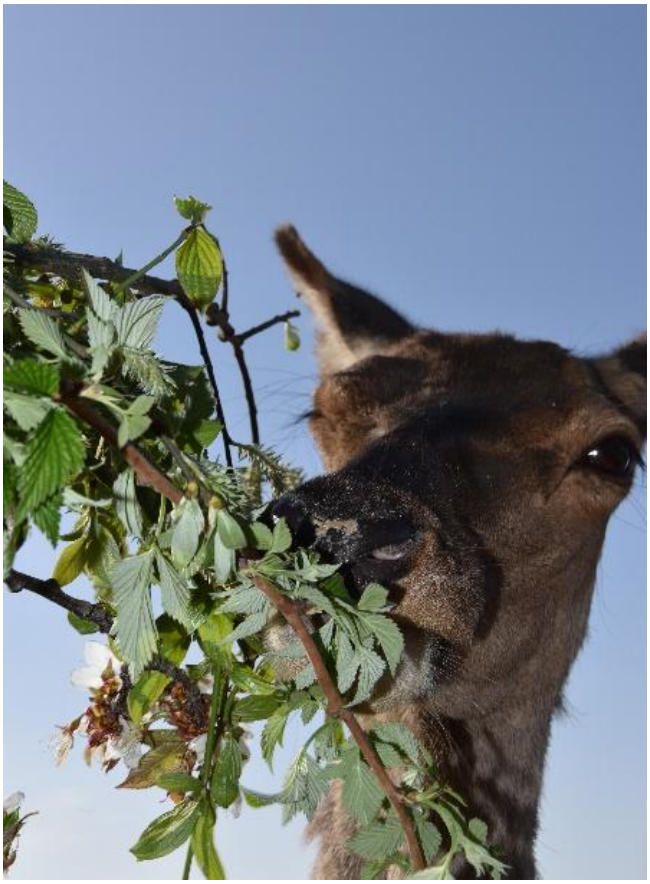

Abbildung 13: Hirschkuh mit dem beliebten Laub im Maul. Eine ausgewogene Fütterung ist in der Hirschhaltung ein zentraler Faktor, um Krankheiten vorzubeugen. Neben hochwertigem Grundfutter ist insbesondere eine bedarfsgerechte Mineralstoffversorgung – auch während der Sommermonate – essenziell für die langfristige Gesunderhaltung der Tiere. Bild: BGK

Sektion Milchschafe

Anfragen von Milchschafhalter*innen zu Gesundheitsthemen betrafen Parasitemanagement, Fütterung, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und Blauzungenerkrankung. In diesem Jahr standen oftmals nicht konkrete Krankheitsfälle im Fokus, sondern Anfragen allgemeiner Art wie die Beurteilung der Qualität und Zellzahlen in Schafmilch oder die Anwendbarkeit von Beurteilungssystemen für Kühe auf Milchschafe. Die Schweizerische Milchschafzucht Genossenschaft (SMG) stellte konzeptionelle Fragen zur Bockweide und zum Maedi Visna (MV)-Sanierungsprogramm insbesondere für Lacaune-haltende Betriebe. Dies erfordert mitunter Detektivarbeit, da bisher keine «Goldstandards» im Milchschafbereich formuliert wurden und wissenschaftliche Untersuchungen eher rar sind. Deshalb ist die Sektionsleitung bestrebt, Publikationen in diesem Bereich fachlich zu unterstützen. Zum Benchmarking der Kleinen Wiederkäuer im Rahmen des Informationssystem Antibiotika in der Veterinärmedizin (ISABV) konnte der BGK seine Expertise einbringen.

Zur Sektionsarbeit gehörte auch die sektionsübergreifende Erarbeitung von Vorschlägen und deren Abstimmung im Vorstand gemäss dem Antrag der Sektionsversammlung (SV) Milchschafe an den Vorstand (Verbesserung des Praxisbezugs des BGK unter Einbezug der Tierhalter).

Toni Blattner wurde an der SV im März als langjähriges Mitglied aus dem Sektionsausschuss aufgrund der statuarisch festgelegten Altersbeschränkung verabschiedet. Die verbleibenden Mitglieder setzten ihre Arbeit im Ausschuss fort und nahmen ihre Aufgaben als Delegierte an der Delegiertenversammlung des BGK wahr.

Tabelle 6: Spezifische Tätigkeiten der Sektion Milchschafe im Jahresverlauf 2025

Monat	**Art der Veranstaltungen**
Jan. bis Dez.	Mitarbeit in Projekten, Durchführung von BGK-Kursen; Betreuung MV-Sanierungsprogramm und Parasitenüberwachungsprogramm, Begleitung Bockweide SMG, Teilnahme an Tagungen und Weiterbildungen
Januar	Sektionsausschusssitzung Milchschafe
März	Sektionsversammlung Milchschafe; virtuelles Treffen mit Nutztierklinik Bern zum Thema Bestandsbetreuung bei Kleinwiederkäuern
April	Sitzung Plattform Kleine Wiederkäuer, Hirsche und Neuweltkameliden (NWK)(NTGS); Online-Vortrag «Bockweide der SMG» für IG Pommersche Schafe DE
August	Besuch des Instituts für Virologie und Immunologie (IVI) der Universität Bern und Besprechung zum MV-Programm, Treffen mit BLV zum Benchmarking im Antibiotika-Monitoring für Schaf- und Ziegenbetriebe
September	Sektionsausschusssitzung Milchschafe
Oktober	Sitzung Plattform Kleine Wiederkäuer, Hirsche und NWK (NTGS); Sitzung BGK-SMG
Dezember	Webinar Fütterung in der Transitphase (Webinarreihe FIBL für Schafhaltende)

Abbildung 14: Auf der Frühjahrsweide: gesunde Milchschaf-Aue mit ihrem Lamm. Bild: BGK (SG)

Sektion Neuweltkameliden

Besonders viele Anfragen von Tierhaltenden und Bestandestierärzt*innen gab es auch in der Sektion Neuweltkameliden im Zusammenhang mit dem Ausbruch der Blauzungenkrankheit und der Impfung. Weitere häufige Fragestellungen betrafen dieses Jahr erneut innere Parasiten, Hautveränderungen, Jungtiere und die Fütterung.

Die Sektionsversammlung fand anfangs Februar statt und wurde abgeschlossen mit einem Onlinereferat von Dr. Karin Mueller, einer international bekannten Fachtierärztin für Neuweltkameliden über «Das alte Alpaka oder Lama: Gesundheit, Haltung, Fütterung». Der weitaus überwiegende Anteil der Neuweltkamelidenhaltungen in der Schweiz sind Hobbybetriebe mit wenigen Tieren und diese werden bis ins hohe Alter gehegt und gepflegt.

Der stetige Austausch mit Neuweltkameliden-Organisationen, insbesondere mit dem Verein Neuweltkameliden Schweiz (NWKS), wird durch die Mitarbeit in der Zuchtgruppe und das Halten von Referaten gepflegt.

Die Fachmitarbeitenden bilden sich regelmässig fort durch die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen rund um Neuweltkameliden.

Tabelle 7: Spezifische Tätigkeiten der Sektion Neuweltkameliden im Jahresverlauf 2025

Monat	**Art der Veranstaltungen**
Januar	Sektionsversammlung Neuweltkameliden Erste Sektionsausschusssitzung
August	Neuweltkamelidentagung für Tierärzte und Tierhalter: Organisation gemeinsam mit der Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheit (SVW). Referate Zweite Sektionsausschusssitzung
September	Teilnahme Infotreff NWKS Referat über Tierseuchen, Anthelminthikaresistenzen und Medikamentennotstand Teilnahme am zweiten europäischen Neuweltkamelidenkongress, Posterpräsentation eines Fallberichtes Teilnahme Fachtagung des NWKS
Jan. bis Dez.	Mitarbeit in der Zuchtgruppe des NWKS

Abbildung 15: Regelmässige Tierbeobachtung ist essenziell. Mit zutraulichen Tieren ist das Handling bedeutend einfacher. Bild: BGK

Sektion Schafe

Das «Seuchenjahr» 2025 hat die Sektion Schafe stark gefordert. Einerseits im Rahmen der nationalen Moderhinke-Bekämpfung mit virtuellen und Vor-Ort-Schulungen für Moderhinke-Kontrollpersonen, andererseits im Zusammenhang mit dem Blauzungen-Seuchenzug, welcher sich wie erwartet im Jahr 2025 fortsetzte. Der BGK hat auf seiner Website stets aktuell informiert und auch die Impfempfehlungen wurden jeweils zeitnah an die sich ändernde Situation angepasst.

Daneben nahm die Beratung der Mitglieder und Tierärzt*innen und die Betreuung der BGK-Programme, allen voran des Parasiten-Überwachungsprogramms, viel Zeit in Anspruch.

Die Mitarbeit des BGK bei Projekten, in Arbeits- und Begleitgruppen wurde immer mehr in Anspruch genommen und auch sehr geschätzt.

Vorträge an Tagungen, an landwirtschaftlichen Schulen, bei lokalen Schafzucht-Organisationen und Publikationen in der Fachpresse rundeten das Angebot des BGK ab.

An der Sektionsversammlung im Januar wurde Judith Marty-Schriber als neues Mitglied des Sektionsausschusses der Sektion Schafe gewählt.

Tabelle 8: Spezifische Tätigkeiten der Sektion Schafe im Jahresverlauf 2025

Monat	Art der Veranstaltungen
Jan. bis Dez.	Mitarbeit in Projekten, Arbeits (AG)- und Begleitgruppen (BG): Projekt ORA, AG Vermeidung der Schlachtung trächtiger Schafe und Lämmer, AG und BG nationale Moderhinke Bekämpfung, BG Impfung Blauzungenkrankheit, AG Verendungen von Schafen
Januar	Sektionsversammlung Sektion Schafe
Februar	Teilnahme an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schafzuchtverbandes (SSZV)
April / Nov.	Sektionsausschusssitzungen Sektion Schafe
April	BEA Bern, Referat zu Blauzungenkrankheit bei Schafen
Mai	Jahressitzung mit dem Schweizerischen Schafzuchtverband (SSZV)
September	Virtuelle und Vor-Ort-Schulungen für Moderhinke-Kontrollpersonen

Abbildung 16: Bei der Alpung von Schafen ist es besonders wichtig, dass nur Moderhinke freie Tiere aufgetrieben werden. Bild: BGK

Sektion Ziegen

Die Betreuung der Ziegenhalter im Kundendienst per Telefon oder E-Mail war im Jahr 2025 sehr intensiv. Vor allem wurden Informationen und Beratung zu aktuellen Tierseuchen (Blauzunge, Moderhinke bei Ziegen, CAE) angefordert. Die Mitarbeiterinnen der Sektion Ziegen reagierten darauf mit der laufenden Bereitstellung von aktuellen Informationen auf der BGK- Website, die kostenlos als Download zur Verfügung standen und stehen. Um die Informationen über Seuchenfälle auch direkt weitergeben zu können, nahmen die Mitarbeiterinnen der Sektion Ziegen zudem die Einladungen zur Teilnahme an Versammlungen der Zuchtverbände an. Im Kundendienst wurde ausserdem eine weiterführende Beratung zu Pseudotuberkulose, Enterotoxämie (Breinierenkrankheit), Endo- und Ektoparasiten, Fütterung und Mineralstoffversorgung, Aborte, Geburtsprobleme sowie Jungtierkrankheiten beansprucht. Auffällig viele Anfragen gab es zudem zu alternativen Behandlungsmethoden mit Homöopathie oder Phytotherapie sowie zur Laub- und Heckenwirtschaft in der Fütterung von Ziegen. Bei der Öffentlichkeitsarbeit wurde auf Anfrage bei Frühlings- und Herbstschauen sowie Ausstellungen die Eingangskontrolle zur Tiergesundheit bei allen aufgeführten Ziegen vom BGK durchgeführt. Zu spezifischen Themen, sowie zu Pseudotuberkulose (PT) bei Ziegen und dem PT-Sanierungsprogramm des BGK, wurde an verschiedenen Veranstaltungen informiert (Tabelle 9). An der Sektionsversammlung Ziegen im November wurde Urs Hofstetter als neues Mitglied des Sektionsausschusses und Delegierter der Sektion Ziegen gewählt.

Abbildung 17: Referate durch den BGK zu Tierseuchen und Parasiten an der Informationsveranstaltung der Capra Grigia Schweiz in Wildhaus SG. Bild: BGK

Tabelle 9: Spezifische Tätigkeiten der Sektion Ziegen im Jahresverlauf 2025

Monat	**Art der Veranstaltungen**
Jan. bis März	Teilnahme an General-, Haupt- oder Delegiertenversammlungen von verschiedenen Ziegenzuchtvereinen mit Informationen zu BTV und Impfempfehlungen
März	BGK Pseudotuberkulose Beraterausbildung
März/Juli	Sektionsausschusssitzung Ziegen
April	BEA Bern, Referat zu Pseudotuberkulose bei Ziegen
April/Mai	Eingangskontrollen bei der Auffuhr der Ziegen an Frühlingsschauen und Ausstellungen
August	Informationsveranstaltung zu Tierseuchen und Parasiten zusammen mit Zuchtverein der Capra Grigia Schweiz CGS*
Sep./Okt.	Eingangskontrollen bei der Auffuhr der Ziegen an Herbstschauen und Ausstellungen
September	Jahressitzung mit dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband (SZZV)
November	Sektionsversammlung Ziegen
Dezember	Kantonale Präsidentenkonferenz SZZV mit tiergesundheitlichen Informationen vom BGK (Deutschschweiz, Westschweiz, Tessin)

ORGANISATION

Stand 1. Januar 2026

Vorstand

Diana Camenzind, Amsoldingen BE	Präsidentin
Andrea Pfenninger-Zemp, Bäretswil ZH	Vizepräsidentin
Heinz Dummermuth, Hasle b. Burgdorf BE	Vertreter Sektion Hirsche
Bernhard Lötscher, Marbach LU	Vertreter Sektion Milchschafe
Andreas Rüedi, Ortschwaben BE	Vertreter Sektion Neuweltkameliden
Caterina Lamoni Grogg, Muzzano TI Beat Würsch, Emmetten NW	Vertretung Sektion Schafe
Herbert Wirz-Marfurt, Steinhuserberg LU Beat Heierli, Oberegg AI Andrea Pfenninger-Zemp, Bäretswil ZH	Vertretung Sektion Ziegen
Barbara Thür, Aarau AG	Vertreterin VSKT
Daniela Hadorn Schneider, Bern BE	Vertreterin BLV
Hannes Odermatt, Kanton NW	Vertreter KOLAS

Finanz- und Personalausschuss

Diana Camenzind (Vorsitz), Amsoldingen BE
Heinz Dummermuth, Hasle b. Burgdorf BE
Beat Heierli, Oberegg AI
Andreas Rüedi, Ortschwaben BE

Arbeitsgruppe Vermarktung

Diana Camenzind (Vorsitz), Amsoldingen BE
Michael Heierli, Oberegg AI
Andreas Rüedi, Ortschwaben BE
Danja Wiederkehr, Geschäftsstelle

Sektion Hirsche

Heinz Dummermuth	Präsident
Nadja Blaser	Leitung
Gaia Moore-Jones	Stv. Leitung

Sektion Milchschafe

Bernhard Lötscher	Präsident
Susanne Granzow	Leitung
Sven Dörig	Stv. Leitung

Sektion Neuweltkameliden

Andreas Rüedi	Präsident
Marianne Gloor Arato	Leitung
Chloé Hirt-Fellay	Stv. Leitung

Sektion Schafe

Beat Würsch	Präsident
Sven Dörig	Leitung
Susanne Granzow	Stv. Leitung

Sektion Ziegen

Herbert Wirz-Marfurt	Präsident
Lara Purtschert	Leitung
Christine Fournier	Stv. Leitung

Geschäftsführung

Danja Wiederkehr	Geschäftsführerin
Sven Dörig	Stv. Geschäftsführer

BGK-Team Geschäftsstelle Niederönz

Filippa Bertelle	Sekretariat und Rechnungswesen
Nadja Blaser	Sektionen Hirsche, Schafe, Ziegen
Gisela Bühler	Website und Newsletter
Sven Dörig	Stv. Geschäftsführer, Sektionen Schafe, Milchschafe
Chloé Hirt-Fellay	Sektionen Neuweltkameliden, Ziegen, Schafe
Christine Fournier	Sektionen Ziegen, Schafe
Teresa von Geymüller	Sektion Ziegen
Marianne Gloor Arato	Sektionen Neuweltkameliden, Ziegen, Schafe
Susanne Granzow	Sektionen Milchschafe, Schafe, Ziegen
Alexandra Häusl	Sekretariat
Eveline Menzi	Sekretariat ORA und BGK-Datenbank
Gaia Moore-Jones	Sektionen Hirsche, Schafe, Ziegen
Lara Purtschert	Sektion Ziegen
Christina Roesti Massey	Sekretariat und Personalwesen
Dorothea von Arx	Sekretariat und Rechnungswesen
Danja Wiederkehr	Geschäftsführerin

Der BGK

Wir unterstützen die Halter von Hirschen, Milchschafen, Neuweltkameliden, Schafen und Ziegen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

Mitglieder, Tierärzte und Interessierte finden bei uns:

- Betriebsspezifische Beratung zu Gesundheit, Fütterung und Haltung
- Programme zur Überwachung und Sanierung einzelner Krankheiten
- Unterstützung bei der Lösung von Bestandesproblemen
- Kurse und Weiterbildungen – für Mitglieder zum speziellen Mitgliederpreis
- Merkblätter, für Mitglieder kostenlos
- Fachbuch «Krankheiten von Schafen, Ziegen und Hirschen» – für Mitglieder zum speziellen Mitgliederpreis
- Fachbuch «Neuweltkameliden»
- Pathologie CD Tontis

Geschäftsstelle

Beratungs- und Gesundheitsdienst
für Kleinwiederkäuer BGK
Industriestrasse 9
3362 Niederönz

Tel +41 62 956 68 58
info@bgk-sspr.ch
bgk-sspr.ch

Text und Layout

Diana Camenzind, Präsidentin, und das Team der Geschäftsstelle

Bilder

Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer BGK und Susanne Granzow